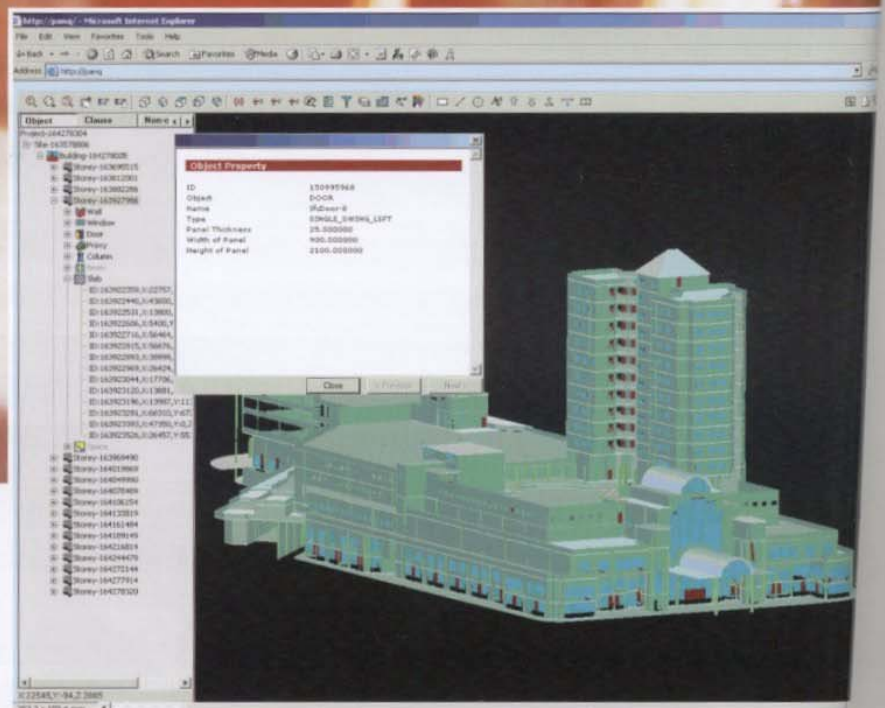


coming.

Es funktioniert großartig!

Einfacher durchgängiger Datenaustausch



Der neue Standard für den einfachen und durchgängigen Austausch von Gebäudeplanungen hat bei einer Veranstaltung in Wien alle Teilnehmer begeistert.

Die Live-Demonstration des CAD-Datenaustausches zwischen Architektur und Haustechniksoftware hat in mehreren Szenarien großartig funktioniert. Neben der reibungslosen Übernahme aus unterschiedlichsten Systemen ergeben sich

auch völlig neue Möglichkeiten der Nutzung der Plandaten. Es sind erstmals effiziente Methoden wie zum Beispiel der Wärmebedarfs-Berechnung, der Auslegung von Heizungen und Lüftungsanlagen, Beleuchtungsberechnungen und die

Verwendung der Daten in Programmen des Facility Managements möglich. Bei der gemeinsamen Fachtagung alle am Planungsablauf Beteiligten konnte Veranstalter Wolfgang Stejskal Vertreter der Behörden, der Architekten, Fachpläne

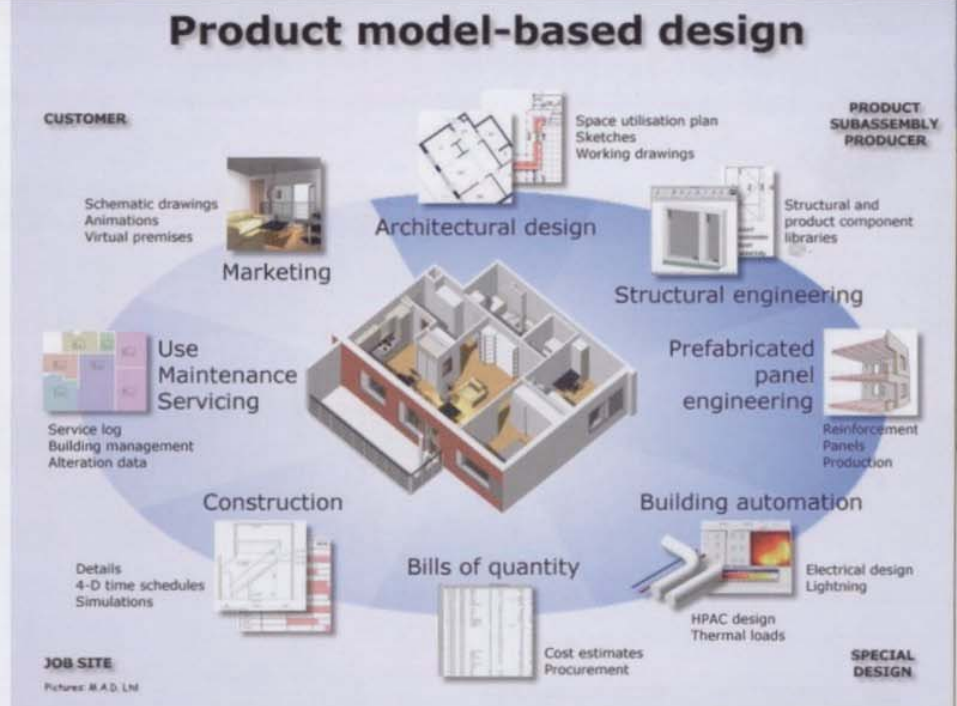
aus der HKLS- und der Elektrotechnik, Vertreter der ausführenden Firmen und Vertreter aus dem Bereich des Facility Managements versammeln. Diese konnten ihre Erfahrungen und Wünsche untereinander austauschen und direkt mit den Anbietern der CAD-Software aus dem Bereich der Architektur und Haustechnik besprechen.

Es war der einhellige Wunsch aller Betroffenen, dass ein einheitlicher und unabhängiger Standard dringend notwendig ist. Wolfgang Stejskal fordert: Der Aufwand, der in den einzelnen Büros täglich notwendig ist, um die übermittelten CAD-Daten so aufzubereiten, dass damit vernünftig weitergearbeitet werden kann, muss drastisch reduziert werden! Dies ist nur mit einer einfachen, übersichtlichen und wohl definierten Schnittstelle möglich. Ein solche Schnittstelle soll als „Regel der Technik“ in einer ÖNorm bzw. in internationaler Abstimmung als Europanorm oder ISO-Standard definiert sein.

Ein Projekt der Zukunft? Meilenstein in der CAD-Entwicklung.

Nach langem Philosophieren war es endlich gelungen! Techniker, Verkäufer und Anwender – sie alle an einen Tisch zu bekommen, um danach die Posaune gehörig blasen zu lassen: „Wir sind über dem Berg!“

Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Wolfgang Stejskal veranlasste das OEK (Österreichisches Elektrotechnisches Komitee H31 Ausschuss – Dr. Nentwich) gemeinsam mit



der Fachgruppe Wien der Technischen Büros – Ingenieurbüros, der Elektro-Innung und der Technischen Universität am 24. Juni 2004 im Wiener Schönberg Center eine Tagung zum Thema „Architektur und Fachplanung – Einfacher durchgängiger Datenaustausch“.

Denn es soll bis heute eine Vision gewesen sein, dass Bauten von Architekten, Bauingenieuren und einer Reihe von Fachplanern entwickelt werden und noch bevor die Ausführung beginnt, durch eine Kollisionsprüfung mögliche Probleme im Vorhinein verhindert werden.

Dies und andere technische Neuerungen sind Dank des universellen Datenaustauschformates IFC nun möglich geworden und sollen allen Gebäudetechnikern in Zukunft zur Verfügung stehen.

IFC – die einzige Alternative?

Eines stellte Ing. Peter Muigg von der IAI (Industrieallianz für Interoperabilität)

gleich zu Beginn klar: Der Standard IFC2X stellt weltweit eine Einzigartigkeit dar. Die auf der Tagung vorgestellten Anwenderprogramme (CADdict, Allplan, elcoCAD, RoCAD, ArchiCAD und Data Design System) unterstützen alle dieselbe Schnittstelle – „IFC“. Von der „IAI“ wurde die Entwicklung eines internationalen Standards vorangetrieben, welcher nun auf allen IFC-basierenden Produkten verwirklicht ist.

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Erfolgreiche Pilot-Projekte von Amerika bis Singapur zeigen eindeutig die Verwendbarkeit dieser „gemeinsamen Sprache“.

Die Leidenshürde

Die bisherige Praxis zeigt Grenzen. Oft genug standen CAD-Anwender angesichts der „Unbrauchbarkeit“ vor einem Scherbenhaufen und mussten alles nochmals zeichnen. Die langfristige Betrachtung über das Baugeschehen verlangt nach einer Kosten reduzierenden, zeitsparenden

Weiter auf Seite 16 ►



coming.

Fortsetzung von Seite 14 | 15 ▶

Lösung, die Fehler im Vorhinein verhindert. Somit sollte die Verwendung einer



IFC-tauglichen Planungssoftware vom Bauherrn nicht nur gewünscht, sondern

sogar vorgeschrieben werden.

Licht am Horizont

Da – so Thomas Liebich von der IAI – der IFC-Standard kein Standard des Inhalts, sondern der Struktur ist, kann man auf weitere Anwendungsmöglichkeiten hoffen.

Erwähnt wurden da beispielsweise die Anknüpfung an das LB-HT (Leistungsbeschreibung Haustechnik) sowie schon bald die Erstellung kompletter Anlagen-

bücher. Jedoch wird es keine Komplettlösung geben, welche sich so mancher der Anwesenden wohl gewünscht hatte, denn IFC wird – so meint Werner Scheinbogen vom Data Design System – eine Schnittstelle nicht nur für Architektur, sondern auch für kaufmännische und viele weitere Anwendungen werden, die an ihrer Zahl wohl zunehmen werden.

Christoph Wirth ■

Veranstaltungshinweis:

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER 2004
Ausschreibung – Vergabe – Abrechnung in der Elektro-Installationstechnik
Regeln und Normen, Anwendung des Standard-Leistungsbuches und Informationen über die neuen Leistungsgruppen, Ausschreibungen, Angebot, Zuschlag unter Berücksichtigung automationsunterstützter Verfahren.

Fachgruppe der Technischen Büros – Ingenieurbüros
Wien 4, Schwarzenbergplatz 14
17.00 bis 20.00 Uhr

Reduktion der Arbeitszeit im CAD-Datenaustausch

stejskal
gebäudetechnik

HAUSTECHNIK
ELEKTROTECHNIK
Dipl.-Ing. Georg Stejskal
Dipl.-Ing. Wolfgang Stejskal
1130 Wien, Firmengasse 25
+43 1 877 59 59 - Fax -11
office@stejskal.at



6 Stunden Aufbereitung durch
Techniker pro Planstand -> ½ Stunde



01.07.2004

Präsentation ING.ppt

